

Bozen/Brixen – Offene Veranstaltungen

Glaube bewegt

Glaube bewegt: auch heute noch – oder heute wieder?
Über 650 Personen beteiligten sich am vergangenen Samstag an den offenen Treffen der Diözesansynode in Bozen und Brixen.

Menschen aus allen Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten kamen zu den beiden offenen Veranstaltungen in Bozen und in Brixen und tauschten sich über die Frage aus, wie Glauben heute Antworten auf die Fragen des Lebens geben kann und wie die Institution Kirche dazu eine Hilfe sein kann. Recht deutlich kristallisierten sich die zentralen Fragestellungen heraus: Wie können die städtischen Pfarrgemeinden auf eine Überwindung der Trennung der Sprachgruppen hinarbeiten? Wie kann das Thema des Todes heute reflektiert werden? Wie steht es mit Abtreibung und Empfängnisverhütung? Können Priester nur sakramentale Dienstleister sein? Was kann

der Glauben in Umweltfragen beitragen? Wie steht es mit den kirchlichen Immobilien?

Ein großer Wunsch nach Veränderung scheint die Menschen zu bewegen. „In zunehmend unsicheren Zeiten braucht es neue Orientierungen und Visionen, die Sicherheit und Halt geben. Der christliche Glauben lebt aus einer Vision von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, die gerade in Zeiten der Krise hochaktuelle Leitlinie sein kann“, sagte Margareth Viehweider, Teilnehmerin in Bozen.

Die zahlreich anwesenden Synodalen konnten sich ein detailliertes Bild der Situation machen und mit verschiedensten Personen ins Gespräch kommen und deren Anliegen aufnehmen. „Neben den über 100 Protokollen, die wir aus den Arbeitsgruppen erhalten haben, ist für die Synodalen vor allem auch dieser persönliche Kontakt mit den Menschen eine sehr wichtige Arbeitshilfe“, erklärte Elisabeth Mairhofer vom Synoden-Sekretariat. Die gesammelten Anliegen werden nun gebündelt und ausgewertet. Sie bilden den Ausgangspunkt der Arbeiten in der Synode.

Aus den Treffen kommt ein deutlicher Auftrag an die Synode: Es ist Zeit für mutige Schritte und neue Perspektiven. Immer mehr Menschen suchen nach Spiritualität, religiöser Orientierung und tragfähiger Gemeinschaft. Nicht zuletzt hat auch Papst Franziskus in seinem apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ die Kirche aufgefor-



Angeregte Diskussionen prägten die offenen Veranstaltungen zur Diözesansynode.

dert, Bräuche und Normen zu revidieren, die der heutigen Zeit nicht mehr entsprechen.

Bozen – Synode Werbespot

Die Diözesansynode beschreitet neue Wege. Mit regelmäßigen Berichten auf Facebook und Twitter hat sie in den vergangenen Wochen für Aufsehen gesorgt. Nun kommt eine weitere Innovation dazu. Seit 10. Jänner läuft im Cineplex in Bozen vier Wochen lang vor jedem Filmstart ein zweisprachiger Werbespot über die Diözesansynode. Ziel dabei ist, ein jüngeres, tendenziell kirchenferneres Publikum zu erreichen und auf ansprechende Weise über die Synode zu informieren. „Hervorzuheben ist dabei auch, dass der Werbespot zweisprachig gestaltet wurde – eine neue Vorgehensweise bei Kinospots“, so Eugen Runggaldier, Moderator der Synode. Der Spot ist auch auf der Webseite der Synode zu finden: www.bz-bx.net/synode (unter „Medien – Videos“).

DIÖZESANSYNODE

#Termine

Offene Veranstaltungen

- in **Bozen, Rainerum**
(in italienischer Sprache)
- in **Meran, Landesberufsschule „Zuegg“**

jeweils am 18. Jänner,
von 9 bis 17 Uhr.

Gebetsnetz

- in **Eyrs**
von 18. bis 19. Jänner;
- in **Tanas**
von 20. bis 21. Jänner;
- in **Laas**
von 22. bis 23. Jänner;
- in **Schlanders**
(Pfarrei Maria Himmelfahrt)
von 24. bis 25. Jänner.

DIÖZESANSYNODE 2013 – 2015

#Lobby

„Der Einsame braucht einen **Zuhörer**, die Frau auf der Straße ein **Obdach**, der Migrant einen **Sprachkurs**, der behinderte Jugendliche eine **Arbeit**. Alle brauchen Menschen, die für sie **eintreten** – als einzelne, als Gruppe, öffentlich, politisch. Wenn die Synode diesbezüglich interessante Vorschläge macht und wir als Kirche einige davon überzeugend umsetzen; wenn sie darüber hinaus Unterschiede in unserer Kirche als Bereicherung begreift und gleichzeitig das **Miteinander** fördert, wenn sie die weitere **Zusammenführung** der deutsch-italienischen **Doppelstrukturen** in der Diözese einleitet, dann wird sie zum Segen.“



Heiner Schweigkofler

Der Caritas-Direktor ist einer der 259 Teilnehmer, die Südtirols Kirche bei der Synode aktiv mitgestalten.